Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 20. August 2010
Ausgabe 158

Inhaltsverzeichnis

Meldungen **2**
› Presse-Wapperl für den Wiesn-Start 2
› Kronensicherungsschnitt an einer ortsbildprägenden Kastanie in der Hans-Sachs-Straße 2
› Bauleitplanung Gärtnersiedlung Freimann 2
› Neues Quartalsheft der „Münchner Statistik“ erschienen 4
› Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche 5
Baustellen aktuell **6**
Antworten auf Stadtratsanfragen **7**
› Wie funktioniert die Münchner Videoüberwachung? 7
› Linksextremer Flaggendiebstahl während der WM – auch in München? 9
› Wer kennt „Coming Home“ 11

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **13**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Meldungen

Presse-Wapperl für den Wiesn-Start
(20.8.2010) Auch heuer wird es zum Wiesn-Start im Schottenhamel-Zelt wieder links und rechts auf der Anzapfboxe zwei „Tribünen" für Wort- und Bildberichterstatter geben. Wer an der Berichterstattung interessiert ist, muss sich beim Presse- und Informationsamt (presseamt@muenchen.de oder Fax 2 33-2 59 53) ***bis spätestens 6. September*** akkreditieren, da das Platzangebot sehr begrenzt ist.
Auch im Falle einer Zusage können aber grundsätzlich pro Fernsehteam maximal zwei Personen sowie als Fotografen oder Reporter jeweils nur eine Person zugelassen werden.
Der Termin für den Anstich ist Samstag, 18. September, 12 Uhr.

Kronensicherungsschnitt an einer ortsbildprägenden Kastanie in der Hans-Sachs-Straße
(20.8.2010) Die Kastanie in der Hans-Sachs-Straße musste in den letzten Jahren aus Sicherheitsgründen wiederholt eingekürzt und zurückgeschnitten werden. Laut der gutachterlichen Untersuchung eines externen Sachverständigen vom März diesen Jahres stellt der Baum im jetzigen Zustand eine erhebliche Gefahr für die Verkehrssicherheit dar. Der Sachverständige empfiehlt entweder die Fällung des Baumes oder ein starkes Einkürzen der Gesamtkrone um weitere fünf Meter.
Aufgrund der ökologischen Funktion des Baumes und seiner Bedeutung für das Straßen- und Ortsbild versucht das Baureferat, die Kastanie zu erhalten. Vorerst wird daher lediglich der für die Verkehrssicherheit erforderliche Rückschnitt durchgeführt. Die Arbeiten erfolgen am 24. August ab 8 Uhr durch eine Fachfirma. Da für Laien die Gründe solcher massiven Eingriffe oft nicht erkennbar sind, werden Mitarbeiter des Baureferates (Gartenbau) und Vertreter des Bezirksauschusses anwesend sein und die notwendigen Schritte erläutern sowie auf Fragen zur weiteren Entwicklung des Baumes antworten.

Bauleitplanung Gärtnersiedlung Freimann
(20.8.2010) Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 4. Oktober 2007 beschlossen, für das Gebiet Otto-Sendtner-Straße (beiderseits), Isar (westlich) den Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung zu ändern und einen Bebauungsplan mit Grünordnung aufzustellen.
Das in Ortsrandlage des 12. Stadtbezirks (Schwabing - Freimann) befindliche Planungsgebiet, die so genannte Gärtnersiedlung Freimann, ist Teil

des Landschaftsschutzgebietes der nördlichen Isarauen und stellt einen Siedlungssplitter im Außenbereich gemäß Paragraph 35 Baugesetzbuch (BauGB) dar. Derzeit ist das Areal extensiv mit kleinteiligen offenen Wohn- und Nebengebäuden bebaut. Auf den ausgedehnten Freiflächen sind Glashäuser vorhanden; die Flächen werden größtenteils gärtnerisch genutzt. Aufgrund verschiedener Anträge auf Vorbescheid für eine nicht dem Gartenbau dienende Wohnbebauung als auch für andere Nutzungen in der vergangenen Zeit besteht für das Gebiet konkreter planerischer Handlungsbedarf.
Mit der Planung sollen im wesentlichen folgende städtebauliche und grünordnerische Ziele verwirklicht werden:
Erhalt und Stabilisierung der dortigen Gartenbaubetriebe mit ihren betrieblichen Strukturen und der gartenbaulichen Erzeugung, Verhinderung negativer städtebaulicher Entwicklungen durch strukturfremde Nutzungen, weitgehende Bewahrung des Ortsbildes unter anderem durch Regelungen zur Bebauung und Freihaltung einzelner wichtiger Freiflächen, Regelung der Versiegelung auf den Grundstücken, Verkehrserschließung des Planungsgebietes weiterhin über die vorhandene Otto-Sendtner-Straße, Verbesserung der Durchlässigkeit des Gebietes in Richtung Isar für Erholungssuchende durch Wegeverbindungen, Aufwertung des Straßenraumes durch Begrünungsmaßnahmen, Vermeidung von Eingriffen in das hoch anstehende Grundwasser.
Im derzeit geltenden Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan ist der zu überplanende Bereich als „Waldfläche“ sowie den nachrichtlichen Übernahmen „Regionaler Grünzug“ und „Landschaftsschutzgebiet“ dargestellt.
Die im Bebauungsplan mit Grünordnung beabsichtigte Nutzung „Sondergebiet Gartenbauliche Erzeugung“ ist mit der Darstellung des Flächennutzungsplanes nicht vereinbar, so dass eine Änderung des Flächennutzungsplanes von Waldfläche in Fläche für Landwirtschaft mit Nutzungsbeschränkungen durchzuführen ist, die parallel zum Bebauungsplanverfahren erfolgen soll.
Die Planunterlagen werden vom 23. August mit 4. Oktober dargelegt:

- beim Planungsreferat, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Mohr-Villa Freimann e. V., Situlistraße 73 (Montag mit Freitag von 13 bis 16 Uhr),

- bei der Stadtbibliothek Schwabing, Hohenzollernstraße 16 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Harthof, Parlerstraße 74 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Neues Quartalsheft der „Münchner Statistik" erschienen

(20.8.2010) Der Hauptbeitrag des 1. Quartalshefts 2010 der Schriftenreihe „Münchner Statistik", das soeben erschienen ist, befasst sich mit den Ergebnissen einer Studie zu den Migranten-Milieus in München: München ist eine multikulturelle Stadt, aber welche wirtschaftliche und soziale Struktur haben die knapp 500.000 Einwohner und Einwohnerinnen mit Migrationshintergrund in München? Welche Grundorientierung prägt sie, sind sie eher alten Traditionen verwurzelt oder einem modernen Wertesystem zugewandt? Eine bundesweite Studie unter Beteiligung des Statistischen Amtes und des Schulreferates der Stadt München hat genau dies untersucht. Erste Ergebnisse zur kleinräumigen Verteilung der Migranten-Milieus in der Stadt München, aber auch zu Gemeindeergebnissen des Großraums München, sowie Beschreibungen der acht Milieus und Hinweise zur Methodik finden sich im Artikel „Migranten-Milieus – Ergebnisse der Studie, München im Kontext".

Ein weiterer Artikel beschäftigt sich mit der Umweltprämie 2009 und ihren Auswirkungen: Die staatlich geförderte Umweltprämie in Höhe von 2.500 Euro war im Jahr 2009 stark nachgefragt. So haben 15.426 Münchnerinnen und Münchner die Umweltprämie beantragt und genehmigt bekommen. In welchen Postleitzahlgebieten wurden besonders häufig Umweltprämien beantragt? Welche Automarken wurden am meisten „abgewrackt"? Welche Pkw-Hersteller konnten bei den geförderten Neu- und Jahreswagen in München am besten abschneiden? Die passenden Antworten liefert der Artikel „Umweltprämie 2009 – VW und Opel die Gewinner in München".

Darüber hinaus beinhaltet das 1. Quartalsheft 2010 der Schriftenreihe „Münchner Statistik" folgende Beiträge:

- Kirchenaustritte nehmen zu
- Zehn Jahre ZIMAS

Zu beziehen ist das Heft – gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro – direkt beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, oder über Telefon 2 33-8 27 00, Fax 2 33-8 27 57, außerdem bei der Stadt-Information im Rathaus.

Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche

Mittwoch, 25. August

9.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss als Feriensenat – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 20. August 2010

Menzinger Straße / Maria-Ward-Straße (Nymphenburg)
Die Stadtwerke führen Arbeiten am Wasserrohrnetz durch.
Von 23. bis 27. August 2010
ist in der Menzinger Straße an der Einmündung Maria-Ward-Straße in Richtung stadteinwärts nur eine von zwei Fahrspuren frei.

Balanstraße / Hochäckerstraße (Ramersdorf)
Das Baureferat führt in der Balanstraße zwischen Ständlerstraße und Am Jagdweg eine Fahrbahnsanierung durch. In der kommenden Woche werden die Arbeiten im Einmündungsbereich Balanstraße / Hochäckerstraße ausgeführt.
Von 23. bis 27. August 2010
ist die Hochäckerstraße im Einmündungsbereich zur Balanstraße gesperrt. Im Zuge der Balanstraße ist eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Friedenstraße (Berg-am-Laim)
Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen und stellen die Oberflächen einer Fernwärmegrabung endgültig her.
Von 23. August bis Ende Oktober 2010
ist in der Friedenstraße ab der Mühldorfstraße eine Einbahnregelung Richtung Berg-am-Laim-Straße eingerichtet.

Autobahn A96 / Garmischer Straße (Autobahnanschlussstelle Sendling)
Das Baureferat erstellt im Zuge des Ausbaus des Mittleren Ringes Südwest für die spätere Anbindung der Fahrbahnen des Mittleren Ringes, in Richtung Norden, an die Bundesautobahn nach Lindau eine neue 2-spurige Straßenbrücke über die A96. Nach der Herstellung des Brückenüberbaues erfolgt nun der Teilrückbau des Brückentraggerüstes.
In der Nacht von Dienstag, den 24.08.2010 auf Mittwoch, den 25.08.2010
ist von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr der östliche Anschussstellenast der A96 gesperrt. Der ankommende Autobahnverkehr in Richtung München Nord wird an der Ausfahrt Sendling zunächst über die Garmischer Straße zum Luise-Kiesselbach-Platz und von dort weiter Richtung Norden umgeleitet. Der auf dem Mittleren Ring von Süden kommende Verkehr wird auf der östlichen Richtungsfahrbahn der Garmischer Straße weiter bis zur Kreuzung Tübinger Straße geführt. Von dort aus besteht nach einer Wendefahrt im Kreuzungsbereich die Möglichkeit auf der westlichen Richtungsfahrbahn der Garmischer Straße die Autobahn A96 zu erreichen.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 20. August 2010

Wie funktioniert die Münchner Videoüberwachung?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 7.7.2010

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Ihre Anfrage vom 07.07.2010 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Ude in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihre Anfrage zielt darauf ab, Informationen über die Verwendung von Gesichtserkennungs-Software bei Videobeobachtungen des öffentlichen Raumes in München zu erhalten.

Das zuständige Polizeipräsidium München hat zu Ihrer Anfrage am 20.07.2010 und die Stadtwerke München am 30.07.2010 nachfolgend Stellung genommen:

Frage 1:
Inwieweit kommt bei der Videoüberwachung im öffentlichen Raum der bayerischen Landeshauptstadt auch Gesichtserkennungs-Software zur automatisierten Personenerkennung zum Einsatz?

Antwort des Polizeipräsidiums München:
„Für den Verantwortungsbereich des Polizeipräsidiums München kommt bei den polizeilich videoüberwachten Örtlichkeiten systemseitig keine automatisierte Gesichtserkennungssoftware zum Einsatz."

Frage 2:
Inwieweit kommt Gesichtserkennungs-Software in den mit Überwachungskameras nachgerüsteten öffentlichen Verkehrsmitteln zum Einsatz?

Antwort der Stadtwerke München:
„In den mit Video-Kameras ausgerüsteten MVG-Fahrzeugen kommt keine Gesichtserkennungs-Software zum Einsatz. Dies gilt auch für die Überwachungskameras in den U-Bahnhöfen."

Frage 3:
Über welche Erfahrungen mit dem Einsatz von Gesichtserkennungs-Software verfügt die Münchner Polizei?

Antwort des Polizeipräsidiums München:
„Siehe Antwort zu Frage 1. Insofern verfügt das Polizeipräsidium auch über keine spezifischen Erfahrungen hierzu."

Frage 4:
Welche Überlegungen zum künftigen Einsatz von Gesichterkennungs-Software im öffentlichen Raum der bayerischen Landeshauptstadt gibt es bei der Münchner Polizei?

Antwort des Polizeipräsidiums München:
„Ein derartiger Einsatz automatisierter Gesichtserkennungssoftware bei der polizeilichen Videoüberwachung im öffentlichen Raum ist durch das PP München derzeit nicht geplant."

Linksextremer Flaggendiebstahl während der WM – auch in München?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 7.7.2010

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Ihre Anfrage vom 07.07.2010 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Ude in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihre Anfrage zielt darauf ab, Informationen über linksextremistische Aufrufe anlässlich der WM 2010 zu erhalten.

Das zuständige Polizeipräsidium München hat zu Ihrer Anfrage am 20.07.2010 nachfolgend Stellung genommen:

Frage 1:
Welche Kenntnis hat die Münchner Polizei von linksextremen Übergriffen auf feiernde Fußballfans während der WM 2010 und insbesondere von Diebstählen schwarz-rot-goldener Fanartikel?

Antwort des Polizeipräsidiums München:
Es wurden keine Übergriffe auf feiernde Fußballfans seitens des linksextremistischen Spektrums sowie Diebstähle schwarz-rot-goldener Fanartikel im Bereich des PP München bekannt.

Frage 2:
Inwieweit wurden Münchner Polizeidienststellen nach Bekannt werden einschlägiger linksextremer Aufrufe zu Straftaten gegen Fußballfans besonders instruiert?

Antwort des Polizeipräsidiums München:
Die Einsatzkräfte wurden in angemessener Form informiert.

Frage 3:
Welche Kenntnis hat die Münchner Polizei von einer offenkundig linksextremen Gruppierung namens „antinationaler Weltfußballverband“ (aWfv)?

Antwort des Polizeipräsidiums München:
Dem Polizeipräsidium München ist der Interneteintrag mit der Überschrift „Capture the Flag“ auf der Seite „hannovergegennazis“ bekannt, weitere Erkenntnisse über diese Gruppierung liegen nicht vor.

Frage 4:
Da auch der Aufruf zur Begehung einer Straftat strafbar ist – welche Kenntnis hat die Stadt, ob gegen die Urheber des genannten oder ähnlich lautender linksextremer Aufrufe Ermittlungsverfahren eröffnet wurden?

Antwort des Polizeipräsidiums München:
Auf Grund der Interneteinstellung wurde ein Ermittlungsverfahren wegen eines Vergehens gemäß § 111 StGB, Öffentliche Aufforderung zu Straftaten, eingeleitet. Die Sachbearbeitung liegt nicht beim Polizeipräsidium München. Weitere Erkenntnisse liegen nicht vor.

Wer kennt „Coming Home“
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 7.7.2010

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

Im Mai 2010 wurde der Projektbericht „Coming Home“ im Sozialausschuss vorgestellt. Coming Home bietet Beratung und Unterstützung für Menschen, die in ihre Heimat zurückkehren. Die Zahl der Rückkehrerinnen und Rückkehrer ist gesunken.

Zu Ihrer Anfrage vom 07.07.2010 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:
Wie informiert das Sozialreferat und ggf. weitere Stellen der Landeshauptstadt in München lebende Ausländer über das „Coming Home“-Projekt und die damit verbundenen Fördermöglichkeiten für heimkehrwillige Ausländer? In welchen Sprachen liegt ggf. Informationsmaterial für interessierte Ausländer vor?

Antwort:
Informationen über Rückkehrhilfen sind bei folgenden Stellen erhältlich: Amt für Wohnen und Migration, Sozialbürgerhäuser, Ausländerbehörde, Ausländerbeirat, Münchner Flüchtlingsrat, Bayerischer Flüchtlingsrat, Migrationsberatungsstellen der Verbände und Verwaltungen in den staatlichen Flüchtlingsunterkünften. Vor allem über die Ausländerbehörde, bei der jede Person regelmäßig vorsprechen muss, ist gewährleistet, dass jede bzw. jeder Ausreisewillige sowie jede bzw. jeder Ausreisepflichtige von Coming Home erfährt. Ein Informationsfaltblatt gibt es in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Kroatisch, Russisch, Kurdisch und Dari.

Frage 2:
Inwieweit sieht die Stadt angesichts der geringen Resonanz des „Coming Home“-Projekts noch Handlungsbedarf, um das Projekt bei in München lebenden Ausländern bekannter und attraktiver zu machen?

Antwort:
Es besteht kein Handlungsbedarf.

Frage 3:
Welche finanziellen Mittel für die erfolgreiche Reintegration im Heimatland wurden an die 105 im Projektbericht der Stadt München genannten Ausländer insgesamt ausgereicht, und zwar a) vor der Rückkehr ins Heimatland, b) im Anschluss an die Rückkehr ins Heimatland?

Antwort:
a) 16.800 Euro
b) 12.000 Euro
Zusätzlich wurden die Reisekosten und die Reisebeihilfe durch die Internationale Organisation für Migration (Bund-/Länder-finanziert) übernommen.

Frage 4:
In welcher Höhe wurden weitere finanzielle Mittel vom bayerischen Sozialministerium und aus dem Europäischen Rückkehrfonds ausgereicht?

Antwort:
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen: 18.600 Euro
EU: 10.200 Euro

Frage 5:
In welcher Form wirkt die Stadt München auf die im Projektbericht geforderte „europaweite Vernetzung der Rückkehrprojekte“ hin?

Antwort:
Die Projektverantwortlichen nehmen an internationalen Konferenzen und EU-Projekten zum Thema teil.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 20. August 2010

Aufblasbare Boote auf Badeseen erlauben
Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

Hygiene-Missstände – welche Mauscheleien laufen da?
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Verringerung der Geschäftsführerpositionen bei der GEWOFAG: Keine Parteibuch-Neubesetzungen mehr! Chance zur Einsparung nutzen!
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Städtische Klinikum München GmbH (I)
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Städtische Klinikum München GmbH (II)
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Städtische Klinikum München GmbH (III)
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Städtische Klinikum München GmbH (IV)
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

München, 20.08.2010

Aufblasbare Boote auf Badeseen erlauben

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Änderung der Münchner Grünanlagensatzung vorzubereiten, die aufblasbare Boote und Schwimmkörper auf Münchner Badeseen und stehenden Gewässern - analog zur jeweiligen Badeerlaubnis - generell zulässt. Der städtische Haftpflichtversicherungsvertrag ist entsprechend abzuändern.

Begründung:

In der derzeit gültigen Grünanlagensatzung ist in § 2, (3) geregelt: "In den Grünanlagen ist den Benutzern insbesondere untersagt: [...] 7. das Baden in den Gewässern, außer in den Freibadegeländen sowie das Einbringen und Benutzen von Booten und Schwimmkörpern, soweit dies nicht ausdrücklich gestattet ist."

An nahezu allen bayerischen Seen gibt es Freibadegelände mit Badebetrieb. Eine konkrete Überwachung (Grünanlagenaufsicht) eines derartigen Verbots kann organisatorisch kaum sichergestellt werden, jegliche vermeidbare Gefährdungen von Badegästen können wohl nie ausgeschlossen werden.

Bei allem Verständnis für die Verkehrssicherungspflicht der Stadt und einem derzeit bestehenden Haftungsrisiko für die Dienstkräfte hält die SPD-Stadtratsfraktion dieses Verbot für übertrieben. Beim Gebrauch von aufblasbaren Schlauchbooten könnten zwar beim Einsatz von Paddeln Badegäste gefährdet werden, allerdings kann dieses Gefahrenpotenzial bei allgemein üblicher gegenseitiger Rücksichtnahme als äußerst gering eingestuft werden. Daher soll die Städtische Grünlagensatzung entsprechend abgeändert werden.

Alexander Reissl
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
19.08.10

Hygiene-Missstände – welche Mauscheleien laufen da?

Wie heute bekannt wird, hat der Münchner SPD-Chef Hans-Ulrich Pfaffmann in einer Anfrage an die Staatsregierung aus einem noch nicht freigegebenen Protokoll der Stadtratsvollversammlung zitiert. Diese noch internen Protokolle erhält nur ein ausgewählter Kreis: neben der Verwaltung bekommen ihn die Stadträte, die zitiert werden, um ihren Redebeitrag zu autorisieren. Diese Vorab-Exemplare sind reine Internas und werden vom Direktorium so sensibel behandelt, dass sogar in den Exemplaren, die die Stadträte zur Freigabe erhalten, Stellen geschwärzt sind. Um so verwunderlicher, dass ein solches Exemplar nach außen dringen kann – ein Fall, bei dem man gezielte Indiskretion an Herrn Pfaffmann in seiner Eigenschaft als SPD-Vorsitzender des Münchner Unterbezirks vermuten könnte.

Weiter verwundert es, dass der Gesundheitsreferent seine Aussagen hat korrigieren lassen. In der Sitzung sprach er noch davon, dass er bei nicht-städtischen Kliniken eine Intensivstation wegen der hygienischen Mängel geräumt und geschlossen, die Sterilgutaufbereitung einer weiteren teilgeschlossen habe. Vor dem Hintergrund der heute durch die Presse bekannt gewordenen Änderungen im Protokoll, die weit moderater klingen, drängt sich der Verdacht auf, er habe hier ablenken und vertuschen, eine Verteidigungslinie aufbauen wollen.

Daher frage ich

a) zu Herrn Pfaffmann:

1. Wo hat Herr Pfaffmann das noch nicht autorisierte Exemplar des Protokolls her?

2. Wie kann ein solches Interna, das nur einem bestimmten Kreis bekannt ist und das noch nicht autorisierte Redebeiträge beinhaltet, nach außen gelangen?

b) zu Herrn berufsmäßigem Stadtrat Lorenz:

1. Stimmen die Berichte, nach denen der Gesundheitsreferent seine Aussagen hat ändern lassen?

2. Warum wurde dies nicht mitgeteilt?

3. Warum kann der Gesundheitsreferent so weitreichende Änderungen vornehmen? Bisher galt, dass nur Änderungen sprachlichen und nicht sachlichen Inhalts zulässig sind.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de

Antrag
20.08.10

Verringerung der Geschäftsführerpositionen bei der GEWOFAG: Keine Parteibuch-Neubesetzungen mehr! Chance zur Einsparung nutzen!

Der Stadtrat beschließt, die Vertreter im Aufsichtsrat wie folgt zu bitten:

1. Es wird künftig gem. § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der GEWOFAG nur mehr ein/eine Geschäftsführer/Geschäftsführerin für die GEWOFAG Holding GmbH bestellt.
2. Diese Position wird von der verbleibenden Geschäftsführerin Gordona Sommer ausgefüllt.
3. Eine Nachbesetzung der weiteren Geschäftsführer-Position von Frau Knauer wird nicht vorgenommen.

Begründung:

In der Aufsichtsratssitzung am 23. Juli 2010 hat der Aufsichtsrat der GEWOFAG Holding GmbH vom Recht zur außerordentlichen fristlosen Kündigung gegenüber der bisherigen Geschäftsführerin Maria Knauer aufgrund deren Verurteilung durch das Amtsgerichts München wegen Untreue Gebrauch gemacht und sie zugleich aus der Geschäftsführung abberufen. Damit scheidet Frau Knauer aus der Geschäftsführung der städtischen GEWOFAG Unternehmensgruppe aus. Es verbleibt eine Geschäftsführerin, Frau Gordona Sommer. Eine Geschäftsführerin für die GEWOFAG Holding GmbH ist ausreichend, insbesondere da neben der Geschäftsführerin zwei Prokuristen vorhanden sind. Letztere sind langjährige Mitarbeiter der GEWOFAG, die Geschäftsfeld und Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft bestens kennen und bisher schon in ihrer verantwortlichen Stellung an der Führung der Unternehmensgruppe mitwirken. Die verbliebene Geschäftsführerin Gordona Sommer hat sich auch in kaufmännische Sachverhalte eingearbeitet und die Kapazitäten, die Unternehmensgruppe gemeinsam mit den beiden Prokuristen zu führen. Ohnehin erfolgt die Unternehmensführung seit der Kündigung von Maria Knauer bereits mit dieser Struktur.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

20.08.2010

Antrag Nr.:
Städtische Klinikum München GmbH (I)

Der Stadtrat möge beschließen:
Der Stadtrat erhält in den kommenden zwei Jahren eine detaillierte vierteljährliche Berichterstattung über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Städtischen Klinikum München GmbH (StKM).
Teil der Berichterstattung muss die jeweilige Entwicklung des Ergebnisses der Gesellschaft zum Ende des Quartals sein mit einer Prognose für das jeweilige Jahresergebnis. Über das bislang geplante Investitionsprogramm muss ebenfalls berichtet werden. Weiter soll dargestellt werden, welche Maßnahmen ergriffen wurden und werden, um die Verlustsituation der StKM zu verringern und inwieweit diese Maßnahmen erfolgreich sind.

Begründung:
Die drohenden enormen Verluste der StKM erfordern eine zeitnahe Berichterstattung des ehrenamtlichen Stadtrats. In Verantwortung für den Steuerzahler muss der Stadtrat genaue Kenntnis erhalten, welche finanziellen Lasten auf die Stadt zukommen, um gegebenenfalls rechtzeitig durch Vorgaben an die StKM einzugreifen.

Das vorgesehene Investitionsprogramm führt zusätzlich zu enormen Kosten, die mittels Schulden (127 Mio Euro!) und damit zu Lasten des Steuerzahlers finanziert werden. Der Stadtrat muss die Möglichkeit erhalten, soweit möglich und sinnvoll auch bei den Investitionen, Korrekturen vorzunehmen.

Um keine weiteren Steuergelder zu vergeuden, müssen die von der Klinikgeschäftsführung ergriffenen Maßnahmen einem strikten Controlling unterzogen werden.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

20.08.2010

Antrag Nr.:
Städtische Klinikum München GmbH (II)

Der Stadtrat möge beschließen:
Dem Stadtrat werden die Kosten für das Interimsmanagement der Städtische Klinikum München GmbH (StKM) dargestellt.
Hierbei sind sowohl die Kosten des Personalberaters für die Suche nach dem Interimsmanager als auch die voraussichtlichen Kosten für die Suche nach der künftigen Geschäftsführung sowie sämtliche Kosten der Unternehmensberatung (sonstige Kosten, Aufwandsentschädigungen etc.) aufzuführen.

Begründung:
Der Stadtrat und die Öffentlichkeit haben einen Anspruch auf Transparenz. Nach der Verschleierungspolitik der ehemaligen Geschäftsführung müssen die städtischen Kliniken das Vertrauen der Öffentlichkeit zurückgewinnen.

Um beurteilen zu können, ob die Entscheidungen des Aufsichtsrats hinsichtlich der Krisenbewältigung richtig und vernünftig waren, muss die Frage nach den zusätzlichen Kosten, die durch das neue Interimsmanagement entstehen, geklärt werden.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

20.08.2010

Antrag Nr.:
Städtische Klinikum München GmbH (III)

Der Stadtrat möge beschließen:
Dem Stadtrat wird erläutert, welche Maßnahmen seitens der Interimsgeschäftsführung ergriffen werden, um die Qualität in den Krankenhäusern der Städtischen Klinikum München GmbH (StKM) zu erhöhen und den Imageschaden der städtischen Kliniken zu beheben sowie die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser zu verbessern.

Begründung:
Große Erwartungen richten sich auf die neue Interimsgeschäftsführung. Sie muss die Kliniken aus den Schlagzeilen bringen, das Vertrauen der Öffentlichkeit gewinnen und die wirtschaftliche Sanierung der Kliniken einleiten.
Obwohl die FDP einen anderen Weg für sinnvoll erachtet hätte, nämlich die Vergabe des Betriebs an einen professionellen Betreiber mit klaren vertraglichen Vorgaben, wollen wir konstruktiv alle sinnvollen Maßnahmen der Interimsgeschäftsführung begleiten.
Zur Beurteilung bedarf es Transparenz gegenüber dem ehrenamtlichen Stadtrat.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

20.08.2010

Antrag Nr.:
Städtische Klinikum München GmbH (IV)

Der Stadtrat möge beschließen:
Dem Stadtrat wird berichtet, wie sich die Personalsituation im Bereich der Pflege und der ärztlichen Dienste in den Häusern der Städtischen Klinikum München GmbH (StKM) im Vergleich zu anderen Krankenhäuser der Vollversorgung darstellt (Personalausstattung, Fluktuation, Krankenstand).
Dem Stadtrat wird erläutert, wie die Motivation des Personals in den städtischen Kliniken verbessert werden kann. Dabei soll geprüft werden, ob im Wege eines neuen Haustarifs die Möglichkeit besteht, Pflegepersonal und Ärzte mittels Leistungsprämien zu binden und zu motivieren.

Begründung:
Immer wieder bekommt der Stadtrat sehr unterschiedliche Informationen hinsichtlich der Personalsituation der städtischen Krankenhäuser. Um eine möglichst objektive Beurteilung der Situation im Pflegebereich und bei der ärztlichen Versorgung der StKM zu erhalten, ist es notwendig, seitens der Stadt und der Geschäftsführung der StKM den Stadtrat mit vergleichbaren Zahlen aus dem Krankenhauswesen zu informieren. Hierzu gehören u.a. die genauen Angaben über Fluktuation und Krankenstand des Personals.
Wichtig ist der FDP zudem, welche Möglichkeiten die Stadt sieht, die Motivation des Personals beispielsweise mittels Leistungsprämien zu erhöhen, um die Fluktuation zu verringern.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat